

aufzudrücken und sie zugleich ihre Bestimmung mit grösster Schärfe aussprechen zu lassen. — Was von den Museen, gilt auch von dem Theater, auch hier dürfte die kürzlich in diesen Blättern enthaltene Darstellung das Richtige getroffen haben. Hoffen wir nun, dass mit der Zeit das herrliche Projekt, das er für den Umbau der Burg selber gemacht, auch noch zur Ausführung kommen möge.

Verbittert von all diesen Dingen, blieb er immer länger von Wien weg, bis er zuletzt den Abschied nahm. Die Verehrung, die ihm in ganz Deutschland überall entgegenkam, musste ihn einigermaßen für diese üblen Erfahrungen entschädigen, die doch grossentheils in seiner mangelnden Menschenkenntniss ihren Grund hatten. Denn ohne Zweifel war er in seinem Vertrauen oft eben so unglücklich, als im Misstrauen gelegentlich ungerecht. — Seine sonst so eiserne Gesundheit war schon in Zürich allmählich wankend geworden und veranlasste ihn, erst in Venedig, dann in Rom den Winter zuzubringen, wo ihn der Tod sanft und schmerzlos abrief, ehe noch seine beiden Söhne ihn ereilen konnten.

Unter den Cypressen des deutschen Friedhofs dort fand ich, wenige Tage später ankommend, sein einsames Grab mit Lorbeeren überdeckt. Sie sind wohl verdient, denn kein deutscher Baumeister kann sich rühmen, so genau verstanden zu haben, welchen Platz die Baukunst im nationalen Leben einzunehmen habe, und keiner hat durch glänzendere Leistungen der Zukunft die Wege gebahnt. Ihm zuerst ist es gelungen, seine Schöpfungen wieder zum Ausdruck unserer wirklichen Bedürfnisse, unserer historischen Entwicklung, wie unserer modernen Bildung zu machen und uns aus der romantischen wie classicistischen Willkür herauszuführen.

